

Zur Bücherschau:

Pragmatische Kirchengeschichte der preußischen Provinzen Rheinland und Westfalen, von D. theol. Ewald Dresbach, Pfarrer i. R. in Halber (Westfalen); Druck und Verlag von Emil Groll in Meinerzhagen (Westf.) 1931.

Der Preis beträgt bei direkter Bestellung 15.— RM, im Buchhandel dagegen 22.50 RM.

Wir machen unsere Freunde auf das 840 Seiten starke Buch, das einen hervorragenden Fleiß und eine umfassende Kenntnis der einschlägigen Literatur aufweist, empfehlend aufmerksam. Wir weisen auch darauf hin, daß das Evangelische Konsistorium der Provinz Westfalen den Erwerb des Buches aus Mitteln der Kirchentassen für Pfarr- und Gemeindebüchereien gestattet hat. (Kirchliches Amtsblatt, Jahrgang 1931, Seite 181.)

Westfälische Lebensbilder. Im Auftrage der Historischen Kommission für westfälische Landes- und Volkskunde herausgegeben von Aloys Bömer und Otto Leunenschloß; Münster, Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung.

Jährlich soll ein Band mit drei Heften — einzeln geheftet 3 RM — erscheinen. Es handelt sich um Biographien bedeutender westfälischer Persönlichkeiten, die auf streng wissenschaftlicher Grundlage beruhen, aber gemeinverständlich gehalten sind und nicht nur den Fachmann, sondern jedermann interessieren.

Nun ist es wohl schwer oder unmöglich, eine zufriedenstellende politische oder gar kirchliche Geschichte von Gesamt-Westfalen zu schreiben, weil die konfessionellen Gegensätze sich schroff gegenüberstehen; so ist es auch schwer, ein Buch herzustellen, in dem diese Gegensätze in ihren Einzelträgern zu Worte kommen müssen. Aber das braucht nicht in verletzender Weise zu geschehen und ist auch in den vorliegenden Bänden nicht so geschehen. Im übrigen hat jeder Verfasser der Einzelbiographie selbst die Verantwortung für seinen Artikel. Ein Verzeichnis der bisher herausgekommenen Biographien kann hier nicht gegeben werden: es sind ihrer zuviele. Sie behandeln hervorragende Landsleute aller Stände, Gebiete und Zeiten, auf die Westfalen Anspruch erhebt. Als Verfasser zeichnen Schriftsteller von bekannten Namen, auch Männer der Praxis. Erwähnt sei nur der Gen.-Sup. i. R. D. Joellner, der das Lebensbild E. W. Hengstenbergs, des bekannten Berliner Professors gibt (Band III, Heft 1).

Wir begrüßen diese „Westfälischen Lebensbilder“, empfehlen sie unsern Freunden und versprechen uns viel von ihnen.

Rothert.